

genommen werden konnte. Zur Bewältigung der reichlichen Wasserzuflüsse unter Tage wurde der Bau einer unterirdischen Wasserhalt.-Anlage in Angriff genommen.

Die Ges. besitzt die Zinkhütten Silesia II, III, VII, VIII u. Thurzo, die Bländerösthütten Silesia I, IV, V u. VI nebst Schwefelsäurefabrik u. Fabrik schwefeliger Säure in Lipine u. die Zinkwalzwerke Silesia in Lipine, Ohlau, Jedlitze, Piela u. Kalk bei Deutz mit 18 resp. 3, 4, 3 u. 10 Walzenstrassen, ferner auch Ziegeleien u. eine Schmalspurbahn. Die Ges. gehört dem Verband der Deutschen Zinkwalzwerke an. Zugänge auf den Anlagekonten 1910—1918 M. 2 700 000, 4 200 000, 4 000 000, 4 300 000, 3 435 000, 700 000, —, 1 500 000, 3 960 000. Infolge des Kriegausbruches Rückgang des Reingewinns auf M. 2 975 983 (1913: M. 4 890 820), aber 1915 wieder auf M. 4 508 790, 1916 auf M. 7 127 876 u. 1917 auf M. 11 059 224 gestiegen, dagegen 1918 infolge des Umschwunges der allg. Verhältnisse (Waffenstillstand, Revolution, höhere Löhne usw.) auf M. 1 849 510 zurückgegangen. Auch die ersten Monate des Jahres 1919 haben mit Verlust abgeschlossen.

Produktion:	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918
Zinkerz . t	77 305	70 405	85 203	69 233	65 099	71 532	74 487	64 341
Kohlen . t	1 182 158	1 271 912	1 375 110	1 250 967	1 210 296	1 427 752	1 599 349	1 564 446
Rohzink . t	33 970	37 106	35 645	29 067	22 446	21 785	25 525	24 587
Zinkblech t	38 013	32 309	30 936	25 882	15 492	15 411	9 900	8 180
Absatz:								
Kohlen . t	679 388	736 819	826 594	677 807	818 544	—	—	1 073 456
Zinkblech t	35 985	33 188	30 916	25 435	14 891	17 614	9 960	6 844

Die Ges. verkaufte 1917 ihre Beteilig. an Aktien der Kafveltorps-Aktiebolag in Kappenberg sowie an den Erzgrubenbesitz in Ungarn zu Preisen, die gegenüber den Buchwerten einen Gewinn liessen. Die Comp. des Métaux Overpelt-Lommel zu Overpelt in Belgien, an welcher Ges. die Schles. Zinkhütten beteiligt sind, brachte den gleichen Gewinn wie im vorhergehenden Geschäftsjahr.

Kapital: M. 27 279 000, u. zwar M. 10 658 700 in 35 529 St.-Aktien (Nr. 1—35 529) à Thlr. 100 = M. 300, M. 3 750 000 in 3125 St.-Aktien über je M. 1200 lautend u. M. 12 870 300 in 42 901 Prior.-St.-Aktien à Thlr. 100 = M. 300 mit Vorz.-Div. von $4\frac{1}{2}\%$ ohne Nachzahlungsanspruch u. ohne Vorrechte im Falle der Liquidation. Urspr. M. 15 000 000 in St.-Aktien, wovon 1863—1866 M. 4 341 300 durch Rückkauf wieder eingezogen wurden. Die G.-V. v. 5./7. 1856 beschloss Ausgabe von M. 15 000 000 in Prior.-St.-Aktien, wovon nur M. 12 870 300 = 42 901 Stück emittiert wurden; die Begeb. der restl. M. 2 129 700 = 7099 Stück nicht erfolgt. Die a.o. G.-V. v. 30./12. 1907 beschloss die Erhöhh. des A.-K. um M. 3 750 000 durch Ausgabe von 1250 neuen St.-Aktien à M. 3000, begeben zu pari, von denen 416 Stück ab 1./1. 1908, 416 Stück ab 1./1. 1911 div.-ber. waren u. 418 Stück ab 1./1. 1914 div.-ber. sind, unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre. Diese neuen Aktien dienten zum Erwerb des konsolid. Steinkohlenbergwerks Andalusien und des Ritterguts Kamin nebst Zubehör von dem Fürsten Henckel von Donnersmarck. Diese Stücke wurden gemäss a.o. G.-V. v. 22./5. 1911 in 3125 Aktien im Nominalwert von M. 1200 für 1 Stück umgewandelt. Die im französischen Besitz befindlichen nom. M. 649 500 St.-Aktien u. M. 121 500 u. St.-Pr.-Aktien kamen Ende 1917 zum Zwangsverkauf.

Hypotheken-Anleihe: M. 15 000 000 in $4\frac{1}{2}\%$ Oblig. von 1919, Tilg. durch Auslos. ab 1924 zu 102% in 25 Jahren. Hypothekarisch sicherzustellen zur ersten Stelle auf die Steinkohlengruben Mathilde und die Zinkhüttenanlagen mit Nebenbetrieben. Von der Anleihe hat die Dresdner Bank M. 7 500 000 übernommen. Der erste Zinsschein wird am 1./10. 1919 fällig. Der Verkauf der Anleihe erfolgt zu $98\frac{1}{2}\%$ per Erscheinen der Stücke unter Vorbehalt der behördlichen Genehmigung der Anleihe.

Geschäftsjahr: Kalenderj. Gen.-Vers.: Im I. Sem. Stimmrecht: Je M. 300 A.-K. = 1 St. Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. I bis 20% des A.-K. erreicht, 5% z. R.-F. II (gesetzl. R.-F.) bis zu 10% des A.-K. (ist erfüllt), dann $4\frac{1}{2}\%$ Div. den Prior.-Aktien, desgl. $4\frac{1}{2}\%$ Div. den St.-Aktien, vom Rest 7% Tant. an A.-R., verbleib. Überschuss gleichmässig an beide Aktienarten. Der R.-F. I ist zur Deckung von Ausfällen und zur Ausgleichung von Wertsverminderungen bestimmt; beträgt dieser R.-F. I mehr als 5% des A.-K., kann die Div. zuerst der Prior.-St.-Aktien, dann der St.-Aktien bis auf $4\frac{1}{2}\%$ ergänzt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1918: Aktiva: Kohlen- u. Zinkerzgruben 10 390 000, Zinkhütten, Zinkwalzwerken u. deren Hilfsanlagen 2 135 000, Immobil. 4 333 000, Mobil. u. Betriebsinventar 547 225, Material. der Gruben, Hütten u. sonst. Betriebe 6 425 991, Kohlen- u. Erzbestände 1 778 164, Rohzink, Zinkblech- u. sonst. Produktenbestände 1 894 486, Kassa, Postscheck u. Giro-Kto 557 399, Effekten 19 413 172, Bankguth. 6719, Debit. 9 142 799. — Passiva: A.-K. 27 279 000, R.-F. I 8 319 750, do. II 2 727 900, Talonsteuer-Res. 150 000, unerhob. Div. 6 159 874, Kredit. 10 137 923, Div. 1 276 730, Tant. an A.-R. 32 556, Vortrag 180 213. Sa. M. 56 623 958.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 1 500 382, Kriegsabgabe-Restbetrag 576 000, Abschreib. auf Gruben u. Hütten 600 000, do. Material. 700 000, Minderbewertung der Effekten 762 361, Gewinn 1 849 510. — Kredit: Vortrag 156 859, Ertrag der Steinkohlenbergwerke, Zinkerzbergwerke, Zinkhütten u. Zinkwalzwerke einschl. Nebenbetriebe 4 379 945, Zs. 1 423 584, verschiedene Erträge 27 865. Sa. M. 5 988 254.

Kurs: In Berlin Ende 1901—1918: St.-Aktien: 310.30, 359, 369.75, 392.50, 423.40, 461.10, 387, 413.50, 414, 415.90, 415.25, 387.50, 367, 348*, —, 290, 404.50, 242⁷⁰%. Prior.-Aktien: